

en vom Berge Carmel, und 7) La Commenderie de St. Louis.

§. XIII.

Von der alten Geographie.

Gallien, begrif zur Römer Zeiten weit mehr als das heutige Frankreich in sich. Gegen Morgen waren der Rhein und das adriatische Meer, und gegen Mitternacht die Nordsee, die Grenzen. Man machte dahero nach den Alpen die Abtheilung in GALLIAM CISALPINAM und TRANSALPINAM. GALLIA TRANSALPINA wurde wieder in vier Theile getheilet, welche waren 1) GALLIA NARBONENSIS, wodurch das heutige Languedoc, Provence und Dauphiné verstanden würde. 2) GALLIA AQUITANICA, war das heutige Guienne und Gascogne. 3) GALLIA CELTICA, oder LVGDVNENSIS, war das heutige Lyon, Orleans, Bourgogne, Bretagne und Normandie, welches die Celten als ein besonderes Reich bewohnten. 4) GALLIA BELGICA, begrif Isle de France, Champagne, Lothringen, Pfalz, Elsas, Trier und die Niederlande. Hernach hatte man auch eine Eintheilung in Ansehung der Kleider. 1) GALLIA TOGATA, war GALLIA CISALPINA, weil die Einwohner lange Röcke trugen. 2) GALLIA BRACCATA, war ein Theil von GALLIA TRANSALPINA, weil die Einwohner an der Mittelsee lange Hosen hatten. 3) GALLIA COMATA, der übrige Theil von GALLIA TRANSALPINA, weil die Einwohner lange Haare hatten. Die Einwohner dieses alten Galliens waren: Die Aedui, oder Hedui, in Bourgogne. Die Ambiani, in die Piccardie. Die Andegavi, in Orleans. Die Alverni, in Lyon. Die Armorii, in Bretagne. Die Ausci, in Guienne. Die Bellovaci, in Isle de France. Die Bituriges, in Orleans. Die Cadurci, in Guienne. Die Carnutes, um Chartres in Orleans. Die Celtæ, an der Loire. Die Cenomanni, um Maine in Orleans. Die Curiosolitæ, in Bretagne. Die Diablintes, in Preche in Orleans. Die Eburovices, um Evreux in Normandie. Die Gabali, in Languedoc. Die Helvii, um Vivarez in Languedoc. Die Lemovices, in Guienne. Die Lingones, in Champagne. Die Mandubii, in Bourgogne. Die Mediomattices, um Metz in Lothringen. Die Morini in Piccardie. Die Nannetes um Nantes in Bretagne. Die Orismi, um Brest in Bretagne.